

## 2. Rundbrief 2013 des Hospiz-Verein Hameln e.V.

18. Jahrgang Nr. 31



### Gedanken und Grußworte zum Weihnachtsfest 2013

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde,*

*wieder einmal sind wir mitten in der Weihnachtszeit – einer ganz besonderen Zeit, die so anders ist als der Rest des Jahres. Wie alle Jahre wieder beginnen wir, uns in diesen Wochen auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Wir haben unsere Wohnung mit den Kostbarkeiten geschmückt, die auf dem Dachboden das Jahr auf ihren Einsatz gewartet haben. Tannen, Kerzen, Sterne und Engel können nun wieder bewundert werden, Erinnerungen hervorrufen und Sehnsüchte in uns wecken.*



*Und wieder einmal machen wir uns auf die Suche, um herauszufinden, was das Geheimnis der Weihnachtsfreude ist. Wie wichtig ist dann die richtige Mischung zwischen Stille und Geschäftigkeit, Hören und Reden, Licht und Dunkelheit. Gerade im Dezember haben wir die dunkelste Zeit im Jahr – nicht nur im Äußeren; es gibt Begegnungen mit der Einsamkeit, dem Heimweh und der Armut. Der Wunsch nach Geborgenheit, Nähe und Wärme ist da und je dunkler es im Leben ist, umso größer wird die Sehnsucht nach Licht und Hoffnung. Dem christlichen Glauben nach erwarten wir mit dem Fest der Geburt Jesus Christi, dass damit neue Hoffnung in die Welt kommt. Mit dieser Botschaft muss es zu tun haben, dass wir uns immer wieder von dem Zauber dieser Wochen gefangen und getragen fühlen. Denn Hoffnung ist eine Kraft, die wächst, während wir sie mit anderen Menschen teilen.*

*Die Autorin Corinna Mühlstedt beschreibt das „Mensch werden“ wie folgt:*

„Mensch werden:

das Herz öffnen

und die Hände, empfangen und geben.

Lichter setzen im Dunkel.

Selbst zum Licht werden.

Eins werden mit dem Licht.“



*Mit verschiedenen Beiträgen in diesem Rundbrief werfen wir einen Blick in das **Vergangene** dieses Jahres. Dabei sind wir vom Vorstand voller Dankbarkeit für viele Aktivitäten und Angebote, die gut gelungen angenommen wurden. Der „**Nachmittag der offenen Tür**“ mit der Vorstellung unserer neuen Räume bescherte uns viele Besucher. Unser Dank gilt auch immer wieder den Ehrenamtlichen, die während des ganzen Jahres „Lichter im Dunkel“ gesetzt haben.*

*Bei einem erneuten **Workshop des Vorstandes** im November wurde das Fundament, auf dem die Vereinsarbeit ruht, „überprüft“. Die spürbare Tragfähigkeit ist Motivation, um hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Gemeinsame Supervisionen werden im neuen Jahr die Arbeit des Vorstands begleiten. Dieser möchte auch gern wieder „komplett sein“ und die fehlenden Vorstandspositionen durch Wahl am **12.03.2014 (Mitgliederversammlung)** neu besetzen. Wir freuen uns auf BewerberInnen!*

*Im Februar des nächsten Jahres startet das neue **Seminar Sterbebegleitung** zum/r ehrenamtlichen Hospizhelfer/in. Für weitere Informationen und bei Interesse bitten wir um eine zeitnahe Kontaktaufnahme.*

*Und noch ein Ereignis verdient es, neben den Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2014 (s. Plan) schon jetzt bedacht und vorgemerkt zu werden: In Kooperation mit einem Hamelner Reiseunternehmen plant der Hospiz-Verein vom 23. September bis zum 1. Oktober 2014 eine 9tägige **Busreise nach Assisi** in Italien. Ein Flyer mit den Einzelheiten ist in Vorbereitung.*

*Zum Schluss meiner weihnachtlichen Gedanken und Grußworte wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben auch im Namen des Vorstandes ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest mit vielen Lichtern und ein behütetes Neues Jahr.*

*Ihre Marita Kalmbach-Ließ im Dezember 2013*

## Herzlichen Glückwunsch

*Mit Anerkennung und Freude dürfen wir unserer hauptamtlichen Koordinatorin **Ingrid Klenke** gratulieren! 3 Jahre mit 300 Stunden Weiterqualifikation in ihrer Freizeit liegen hinter ihr, die dem Einsatz beim Hospiz-Verein zugute kommen. Nachdem sie erfolgreich eine Palliative Care-Fortbildung absolviert hatte, folgten noch Fortbildungen zur Leitungskraft und Koordination. Nun hat sie die Voraussetzungen nach dem SGB V § 39 a zur Koordinatorin im ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst erfüllt. Wir sind sehr stolz auf Dich, liebe Ingrid, und haben das mit einem Blumenstrauß zum Ausdruck gebracht.*



*Marita Kalmbach-Ließ*

## Nachmittag der offenen Tür am 06. September 2013 im neuen Hospiz-Büro

*Im Juli haben wir unsere neuen Räume in der Zentralstraße 10 bezogen. Bis es so weit war, gab es viel zu tun. Zusammen mit dem Vorstand haben viele fleißige Helfer kräftig angefasst, die vielfältigen Ideen zur Neugestaltung umzusetzen. Nun kann Jutta Göttling im abgeteilten Büro arbeiten, während in dem hellen und fröhlich gestalteten Empfangs- und Schulungsbereich Hilfesuchende beraten werden können. Zum Nachmittag der offenen Tür konnten wir unsere Gäste (inkl. unserer neuen Nachbarn) bei angenehmer Gitarren-Musik mit kleinen Schnittchen und Kuchen begrüßen.*

*Andreas Hentrich*



## Wandbild aus Wolle

*Was alles aus Wolle entstehen kann, zeigt uns sehr eindrucksvoll die Hamelnerin Ingrid Schiller. Mit großer künstlerischer Gestaltungskraft fertigte sie für das neue Domizil des Hospiz-Verein ein Bild in der Technik des Filzens an. Als Vorlage diente ihr dabei die Vorderseite unserer Veranstaltungskarte mit den drei Bäumen; der mittlere ist davon als unser Logo bekannt. Wer es bis jetzt noch nicht in die Zentralstr. 10 geschafft hat, ist zu den bekannten Öffnungszeiten herzlich willkommen und kann dann – wie viele bereits getan – über dieses Kunstwerk aus Wolle nur staunen.*



*Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal, liebe Ingrid Schiller! Marita Kalmbach-Ließ*

## **Führung durch das Krematorium Hameln**

*Ca. 20 Interessierte waren am 12. September am Wehlbach 8 zusammengekommen, um an einer Führung durch das Krematorium teilzunehmen.*

*Der Leiter der Einrichtung (Feuerbestattungen Weserbergland GmbH), Herr Schmidt, bat uns in den Abschiedsraum und gab eine theoretische Einführung ins Thema. Im Anschluss beantwortete er alle unsere Fragen. Der Abschiedsraum kann für Trauerfeiern mit bis zu 50 Personen genutzt werden.*

*Anschließend durften wir uns die Verbrennungsanlage, das Gerät zur Aussonderung von Metallen und die Knochenmühle ansehen. Die Metallteile werden verkauft und als Spende weitergeleitet. Der Hospiz-Verein Hameln ist auch schon mit so einer Spende bedacht worden. Herzlichen Dank an dieser Stelle!*

*Insgesamt war es eine sehr informative Veranstaltung und das Thema „Tod“ wurde auch mal von einer anderen Seite beleuchtet.*

*Hella Wiegmann*

## **Filmabend in der Sumpflume: „An ihrer Seite“**

*Zu einer „Filmreise“ in die weite kanadische Landschaft folgten unserer Einladung am 16. Oktober ca. 30 Personen in die Sumpflume. Der Film „An ihrer Seite“ aus dem Jahr 2006 nahm die Zuschauer mit in das Leben des Ehepaars Fiona und Grant Anderson, das inmitten der wunderschönen Natur lebt. Seit 50 Jahren glücklich verheiratet verändert sich ihr gemeinsames Leben durch die Alzheimer-Erkrankung von Fiona. Durch den immer stärker werdenden Verlust des Gedächtnisses begibt sie sich freiwillig in ein Pflegeheim. „Wie es Julie Christie gelingt, ihrer Fiona noch im Status der Auflösung Würde, Charme und Schönheit zu bewahren, das ist die vielleicht größte Leistung dieses bei aller Tragik hoffnungsvollen Debüts“, schrieb „Der Tagesspiegel“. Und auch das ZDF-Online begeisterte sich: „Christies Darstellung ist, das darf man hier einmal so sagen, eine schauspielerische Offenbarung. Die bezaubernd feine Dame und liebende Gattin, die langsam ihrem Mann entwindet – ihre natürliche, erotische Ausstrahlung zieht in den Bann....“ Ja, auch mich hat besonders diese Darstellerin stark beeindruckt; aber nicht weniger machen die anderen Darsteller diesen Film zu einem schauspielerischen Erlebnis. So ist es nicht verwunderlich, dass dieser stimmige und beeindruckende Film der erst 28jährigen Regisseurin Sarah Polley viele Auszeichnungen und Nominierungen erhielt.*

***Auch im Jahr 2014 laden wir wieder zu Filmabenden ein*** (s. Veranstaltungskalender) und schließen uns dem oekumenischen Projekt der Reihe „Kirchen und Kino“ mit folgenden Empfehlungen an:

***26. März 2014: „Das Leben ist nichts für Feiglinge“ D/ DK 2012***

***23. April 2014: „Liebe“ F/D/A 2012***

*Marita Kalmbach-Ließ*



## **„Ruhe sanft“ Soloprogramm mit Stephan Franke am 20. November 2013**

*Seriöses Trauerkabarett zur lustvollen Schicksalsbewältigung*

*Tiefgründiger schwarzer Humor mit Kabarettist Stephan Franke aus Krefeld erwartete die zahlreichen Besucher, die der Einladung des Hospiz-Verein Hameln in die Sumpflume gefolgt waren.*

*Von „Ruhe sanft“ konnte nach einer praktischen Einführung des Publikums ins staubfreie Klatschen für Psychosomatiker nicht die Rede sein. Nicht nur den Scheintod und die Grabwahl nahm der Grazer Kleinkunstpreisträger Franke, seit 1997 auf den Kabarettbühnen zu Hause, auf die Schippe. Wobei er eine Menge zu bedenken gab zwischen der Anschaffung eines Urnengrabes und einer Familiengruft und wer dann neben oder über wem liegen kann. Dass der schöne Brauch der Grabbeigaben immer wieder missbraucht wird, um den Sperrmüll aus der Haushaltsauflösung loszuwerden, war Franke Anlass genug, um praktische Tipps und Anregungen zu geben. Auch bei Antworten auf Fragen der noch Lebenden schaffte er meisterhaft die Balance zwischen Biss und Bösartigkeit und rutschte nicht in Peinlichkeiten ab. Ideenreich wie der Künstler bei der VHS eine alte Streitkultur, den Voodoozauber, neu entdeckte und dieser bei Meinungsverschiedenheiten mit dem Chef Anwendung fand. Oder wenn mit Hilfe von Laptop und spirituellem Mousepad gegen Entgelt eine spiritistische Verbindung zum verstorbenen Erbonkel hergestellt wurde, gab es vergnügliche Einblicke in ein Thema, das es verdient, aus einer Tabuzone herausgeholt zu werden.*

*Dass dem Kabarettisten das gelang, zeigten die nicht „verdrängten“ Reaktionen der Zuschauer, die dem Untertitel des Programms „Da hat Verdrängung keine Chance“ mit Offenheit und befreiender Heiterkeit folgten. Kein Wunder, dass es Zugaben gab, die mit der Grabrede auf den Kampfhund Burschi, den Verkannten, ihren Höhepunkt fanden.*

*„Ich bin wirklich erstaunt, aber auch erfreut, wie offen Menschen mittlerweile mit dem ehemaligen Tabuthema Tod umgehen“, sagte Franke und schreibt den Verdienst daran, der Hospiz-Bewegung zu. Damit macht er ebenso wie die Reaktionen des Publikums dem Hamelner-Hospiz Verein nach Aussagen der 1. Vorsitzenden Marita Kalmbach-Ließ Mut, auch in Zukunft dem Thema Sterben, Tod und Trauer auf unterschiedlichen Wegen zu begegnen.*



[www.stephan-franke.de](http://www.stephan-franke.de)

## **Busausflug nach Goslar am 07. Dezember 2013**

*Nach einer erlebnisreichen Anfahrt durch den verschneiten Hochharz besuchten wir (33 Personen) als erstes den Hospizverein Christophorus Haus e. V. in Goslar. Wir wurden herzlich begrüßt und erhielten interessante Einblicke, wie ein ambulantes Hospiz mit vielen Ehrenamtlichen arbeitet. Unsere erste Vorsitzende, Frau Marita Kalmbach-Ließ, überreichte von unserem Verein eine Christrose mit einem berührenden Gedicht dazu.*



*Es ist ein wunderschönes, friedliches Haus (in nicht alltäglicher 8-Eck-Form) mit einer wunderbaren Energie. Drei Plätze für Gäste stehen zur Verfügung. Wir hatten den Eindruck, dass jeder Gast liebevoll aufgenommen und betreut wird, genauso, wie man es sich für seinen letzten Lebensabschnitt wünschen würde.*

*Es fand ein reger Austausch statt. Wir haben erfahren, dass trotz der stationären Möglichkeit auch dort die oberste Priorität ist, dass die Pflege und Betreuung zu Hause erfolgt. Freunde, Kinder, Enkel sollen einbezogen werden, weil die Angehörigen dabei etwas erfahren, was sonst nie möglich gewesen wäre.*

*Der Hospiz-Verein Goslar wurde 1981 gegründet und ist somit der älteste deutsche Verein. Die Vorsitzende, Frau Trumpfheller, hat schon mit Cicely Saunders Tee getrunken und Elisabeth Kübler-Ross persönlich in einem Seminar kennen gelernt. 2 Bücher hat sie uns ans Herz gelegt:*

*„Essen und Trinken im Alter“ - Pflégiothek*

*„Wie wollen wir sterben?“ von Michael de Ridder*

*Nach diesem sehr beeindruckenden Erlebnis blieb noch Zeit für die Besichtigung der Kaiserpfalz, einem alten Regierungshaus mit dem größten Saal Deutschlands. Er ist 50 m lang und rundherum auf 600 qm herrlich bemalt.*

*Anschließend konnten wir noch das Glockenspiel auf dem Marktplatz genießen, eine lebendige Erinnerung an die Zeit des Bergbaus. Viermal täglich ziehen Figuren in Bergmannstracht zu den Klängen des Steigerliedes durch das Rund. Und was darf bei einem Besuch in Goslar in der*

*Adventszeit auf keinen Fall fehlen? Natürlich ein Glühwein zum Abschluss auf dem gemütlichen Weihnachtsmarkt vor dieser traumhaften historischen Kulisse mit dem einmaligen Weihnachtswald und vielen Kunsthandwerkerständen.*

*Goslar, die tausendjährige Kaiserstadt am Harz, UNESCO-Weltkulturerbe, bleibt uns in allerbesten Erinnerung.*

*Vielen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben.*

*Gerti Pletzer*



## **Informationen des Kassenwartes**

*Wie finanziert sich eigentlich unser Hospiz-Verein? Auf der Mitglieder-Versammlung wird darüber zwar umfassend informiert. Aber nicht jedem Mitglied ist es möglich, daran teilzunehmen. Deshalb wähle ich erstmals diesen Weg, um Transparenz herzustellen.*

*Als gemeinnütziger Verein sind wir ja überwiegend auf Spenden angewiesen. Allein aus den Beiträgen unserer Mitglieder (ca. 5.000 €) könnten wir unsere Ausgaben nicht finanzieren. So freuen wir uns in jedem Jahr über Spenden, Beihilfen und Zuschüsse von Privatpersonen, der Senioren-Handarbeitsgruppe im Altenhilfe KompetenzZentrum, Firmen, den Kirchen und der Hospiz Stiftung Niedersachsen. Im Durchschnitt der letzten 3 Jahre beliefen sie sich jährlich auf rund 12.000 €. 6.000 € davon verwenden wir für die Ausbildung potentieller Helfer, für die Fortbildung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nicht zuletzt auch für die Weiterbildung unseres Vorstandes. Der jährliche Freizeiteinsatz unserer Ehrenamtlichen beträgt nicht ganz 3.000 Stunden. Er ist das Herzstück und macht den Sinn unserer Arbeit aus. Allein 40 Sterbende in diesem Jahr durften wir begleiten. Für diese vielfältigen Geld-, Sach- und Zeitgeschenke bedanken wir uns sehr herzlich!!!*

*Weitere bedeutende Ausgabenpositionen sind natürlich Miete, Büro, Telekommunikation, Versicherungen, Beiträge an unseren Dachverband und die Berufsgenossenschaft, Fahrt- und Lohnkosten. In Zahlen ausgedrückt: 14.000 €. Den Fehlbetrag können wir noch aus unseren Rücklagen vergangener Jahre entnehmen.*

*Andreas Hentrich*

## Unsere nächsten Termine (bitte vormerken)



- \* **Trauerfrühstück** mit Herrn Andreas Hentrich und Frau Hella Wiegmann im Altenhilfe-KompetenzZentrum, 31785 Hameln, Neuetorstraße 4; Termine: **20. Januar, 17. Februar, 17. März, 14. April, 12. Mai und 16. Juni**; Uhrzeit: **09.30 Uhr bis 11:30 Uhr**.
- \* **16. Januar 2014, Dia-Vortrag „Tibet“ Kultur/Merkmale des Buddhismus** mit Herrn Wolfgang Helmboldt; Tönebön am Klüt, Breckehof 1 in Hameln; Beginn: **19:30 Uhr**
- \* **Februar bis Juni 2014, Befähigungskurs zum/zur Hospiz-Begleiter/-in** mit Herrn Thomas Grabosch und Team; Anmeldung ab sofort im Hospiz-Büro
- \* **12. Februar 2014, Vortrag „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht u. Betreuungsverfügung“** mit Frau Rosemarie Fischer (LAG), Ev.-Freikirchliche Gemeinde Hameln, Schubertstr. 1–3; Beginn: **19:00 Uhr**
- \* **21. bis 23. Februar 2014, Fortbildung für aktive Mitglieder** mit Frau Christine Stockstrom, Hann. Münden; Ev. Vereinsheim Klein Süntel; Anmeldung bitte im Hospiz-Büro
- \* **12. März 2014, Mitgliederversammlung**; Gemeinderaum St. Augustinus, Hameln, Lohstr. 8; Beginn: **19:00 Uhr**
- \* **26. März 2014, Kirchen und Kino „Das Leben ist nichts für Feiglinge“**; Sumpflume Hameln, Stockhof 2a; Beginn: **20:00 Uhr**
- \* **02. April 2014, Vortrag mit anschließender Aussprache „Die Suche nach der Harmonie im Leben - der Mensch zwischen Krankheit und Gesundheit“** mit Frau Dr. med. Ute Schendel, Bad Münder; AKZ Altenhilfe KompetenzZentrum Hameln, Neuetorstraße 4; Beginn: **19:30 Uhr**
- \* **23. April 2014, Kirchen und Kino „Liebe“**; Sumpflume Hameln, Stockhof 2a; Beginn: **20:00 Uhr**
- \* **21. Mai 2014, Performance-Prosa, Kurzgeschichten, Live-Literatur: Stationen im Leben – Besondere Lebensmomente** mit Performance-Poet Herrn Tobias Kunze, Hannover; Sumpflume Hameln, Stockhof 2a; Beginn: **20:00 Uhr**
- \* **05. Juni 2014, Besuch des Ruhwaldes in Flakenholz**, Führung mit Herrn Volker Schmidt; Treffen im Hospiz-Büro zwecks Fahrgemeinschaften um 16:30 Uhr; Beginn: **17:00Uhr**

Am Sonntag, den 22. Dezember ab 13.00 Uhr können Sie unseren Hospiz-Verein in der Sendung "FRAUENZEIT" auf radio aktiv hören.

### Offener Trauerkreis:

Einmal im Monat bieten die Markt- und Münsterkirche-Gemeinden in Kooperation mit unserem Hospiz-Verein Hameln e. V. die Möglichkeit zum Austausch zu unterschiedlichen Themen an.

Die Termine im ersten Halbjahr 2014 sind:

- 06. Januar** Wege im Labyrinth
- 03. Februar** Leuchttürme in der Dunkelheit
- 10. März** Segenstexte
- 07. April** Der Herr ist mein Hirte
- 05. Mai** Saat der Hoffnung säen
- 02. Juni** Pilgerweg von Lüntorf nach Hämelschenburg; Treffen 15 Uhr Kirche Lüntorf



Alle Treffen finden in der Zeit von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr im Seelsorgeraum im Haus der Kirche am Pferdemarkt in Hameln statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bei Fragen können Sie sich mit Carola Sieker unter 0160 91189790 oder per Mail [carola@sieker-hpp.de](mailto:carola@sieker-hpp.de) in Verbindung setzen.

### So erreichen Sie uns



**Hospiz-Verein Hameln e. V.; Zentralstr. 10; 31785 Hameln; Telefon: 05151 2 59 08**

**Bürozeit:** Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

**E-Mail:** [info@hospiz-verein-hameln.de](mailto:info@hospiz-verein-hameln.de)

**Internet:** [www.hospiz-verein-hameln.de](http://www.hospiz-verein-hameln.de)

**Bankverbindung:** IBAN: DE62254501100000076828; BIC: NOLADE21SWB

**Koordinatorin:** Ingrid Klenke; Telefon: 0157 84014391

